



Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur
Theresa Maier und Bernd Prettenthaler



Volkskultur.Speed.Datings

Speeddating einmal anders: Das interaktive Kennenlernen von Volkskultur steht diesmal online auf dem Programm.



Wassergläser zum Klingen bringen – eine der Herausforderungen beim Speeddating KK (2)

Wie kann man Volkskultur zurzeit interaktiv erleben? Diese Frage stellte sich die Volkskultur Steiermark gemeinsam mit den volkskulturellen Verbänden. So entstand das Online-Volkskultur.Speed.Dating zum Mitmachen von zu Hause aus.

Denkt man bei Speeddatings zuallererst an eine Partnersuche, wird hier das Kennenlernen auf volkskulturelle Inhalte bezogen. Vom 27. bis 29. April, jeweils um 19 Uhr, gibt es nun diese Online-Aktivitäten zu unterschiedlichen Themenkreisen. Am Dienstag probieren

wir, gefüllte Wassergläser in unseren Wohnzimmern zum Klingen zu bringen und – um dieses Erlebnis zugleich mit dem Grazer Kulturjahr in Verbindung zu bringen – begleitet von selbst gemachter Wassermusik die Mur zu besingen. Am Mittwoch hingegen erfahren wir mehr über die Herstellung traditioneller Hüte und lernen Fertigungstechniken kennen, die Tag für Tag in der Grazer Hutmanufaktur Kepka umgesetzt werden. Und klangvoll steirisch wird es schließlich am Donnerstag, wenn ein kurzer Schnupperkurs für die steiri-

sche Harmonika auf dem Programm steht.

Ein erster, virtueller Einstieg in die Thematik ist auch ohne Harmonika möglich. Grundsätzlich liegt Speeddatings die Idee zugrunde, ein Kennenlernen in einem eng bemessenen Zeitraum zu ermöglichen. Für diese Online-Speeddatings sind daher 20 Minuten anberaumt, ein Überziehen ist natürlich eingeplant, denn ist die Begeisterung fürs Selbermachen einmal entflammt, soll diese nicht durch eine Uhr gebremst werden. Infos:

steirische-volkskultur.at

VOLKSKULTUR

Der Waidsack, bunt wie das Leben



Im Ausseerland war der Waidsack früher vor allem bei Jägern und Arbeitern im Gebrauch. „Mein Vater hat seinerzeit bei uns im Geschäft Leinen verkauft und die Leut haben sich daraus ihre Waidsäcke gemacht“, erzählt der Grundseer Georg Eder. Vor rund zehn Jahren hat ihn die Lust gepackt, diese ganz speziellen Rucksäcke selber zu fertigen, nur war ihm die traditionelle Farbe des Waidsacks – das jägerische Grün – bald zu eintönig. Bunt und vielfältig wie das Leben, so sollten auch seine handgefertigten Waidsäcke sein. Heute gibt es sie in ganz unterschiedlichen Designs und Materialien. Auf qualitätsvolle Materialien legt Eder großen Wert, soll der Waidsack doch ein lebenslanger Begleiter sein.

Der Schlangenbiss

Un längst wurde uns von einem abenteuerlichen Vorfall auf der Alm vor rund einem halben Jahrhundert erzählt, das den Beteiligten bis heute in Erinnerung ist. So hatte damals ein kleiner Bub in der Schule ge-

rade einiges über Schlangen und Bisswunden gelernt. Ein paar Tage später verspürte er beim Spielen auf der Almwiese plötzlich einen brennenden Schmerz am Bein. Aufgeregt bat er seine Spielkameradin, diese

sofort als Schlangenbiss diagnostizierte Verletzung mit einem Stein und Draht abzubinden. Dann liefen die Kinder zu den Eltern, die sogleich den Traktor starteten und ins talansässige Krankenhaus fuhren.

Dort angekommen, schilderte der Bub sein gefährliches Erlebnis detailgetreu. Als der Arzt den abgebundenen Biss freimachte, schmunzelte er, denn es waren nur zwei kleine Schürfwunden zu sehen.



VOLKSKULTUR
STEIERMARK

Diese Seite entsteht in Zusammenarbeit mit der Volkskultur Steiermark. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Redaktion der Kleinen Zeitung.